

Hessische Floristische Briefe

Verlag und Schriftleitung: Institut für Naturschutz der Hessischen Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Darmstadt

Schriftleitungs-Ausschuß: Dr. H. Ackermann, Dr. U. Hillesheim-Kimmel, Dr. W. Ludwig, B. Malende, A. Nieschalk, A. Seibig

Jahrgang 18 Brief 207 Seiten 15–18 Darmstadt 1969

Anleitung zur Bestimmung der beiden hessischen Blauschwingel *Festuca pallens* HOST und *F. stricta* HOST ssp. *duvalii* (ST.-YVES) PATZKE

E. PATZKE, Adendorf

In seiner Flora von Nordhessen führt GRIMME (1958, p. 24) unter dem Namen *Festuca ovina* L. Funde einer fo. *glauca* LAM. an. Da viele Schafschwingel-Sippen bereifte oder bläulichgefärbte Formen hervorgebracht haben, bleibt die Frage offen, zu welchen Arten die hier genannten hessischen Vorkommen gehören.*)

Für ein erfolgreiches Studium der Schafschwingel-Sippen sind viele Unterlagen (Standort, Blütezeit, Merkmalschwankungen) nötig, die man gewöhnlich nicht alle dem Herbarmaterial entnehmen kann. Dagegen lassen sich Populationen in ihren natürlichen Vergesellschaftungen weit sicherer bestimmen als zufällige, getrocknete Einzelpflanzen. Deshalb führt der direkte Kontakt zwischen den verschiedenen Beobachtern und dem Bearbeiter einer Gruppe zu den fruchtbarsten Ergebnissen bei einer Gebietsanalyse. Dann läßt sich auch in mehrdeutigen Fällen leicht der notwendige Materialbedarf regeln.

Aufgrund ihrer geographischen Verbreitung kann man zwischen einem westlichen (*glauca*), mittleren (*duvalii*) und östlichen (*pallens*) Blauschwingel unterscheiden. Alle drei Sippen sind durch ihre verschiedenen Ansprüche innerhalb ihrer lokalen Vorkommen streng geschieden. Eine standörtliche Vermischung ist mir bisher nicht bekannt geworden. Das zeigt die Verbreitungskarte (Abb. 1) im nördlichen Rheingebiet sehr deutlich. Sie läßt auch erkennen, wie ungenau bei STOHR (1965) die Bearbeitung der Verbreitungskarte seiner *Festuca cinerea* VILL. bereits in Mitteleuropa ausfällt. Die Funde südlich der Mainlinie, an der Lahn und vom Mittelrhein südlich Koblenz verdanke ich vorwiegend Herrn D. KORNECK (Mainz). Die drei Vorkommen im Nordosten gehen auf Dr. h. c. A. SCHUMACHER (Waldbröl) zurück. *Festuca pallens* HOST im Urfttal in der Nordeifel entdeckte Dr. E. FOERSTER (Kleve). Es dürfte nicht schwer fallen,

*) Anmerkung von D. KORNECK: Die Pflanzen der Diabasfelsen der beiden Bilsteine bei Albugen im Höllental und bei Bad Wildungen sind *Festuca pallens* HOST.

mit Hilfe vieler Floristen für das gesamte Hessen eine entsprechende Verbreitungskarte herzustellen. Ich bin dabei gern bereit, eingesandtes Material zu überprüfen.

Bestimmungsschlüssel bereifter Schafschwingelpflanzen

- 1 Alle Individuen einer Population einheitlich blaugrün gefärbt oder doch an bevorzugten Stellen, wie z. B. Scheiden, bereift. Scheiden stets kahl . . . 2
- 1a Grüne und blaue Individuen von sonst gleicher Beschaffenheit nebeneinander, die Behaarung der Scheiden wechselt ebenfalls
F. lemarii BAST. s. l. emend. PATZKE (Blätter jeder Pflanze wenigstens teilweise einrippig) u. *F. stricta* HOST ssp. *trachyphylla* (HACK.) PATZKE (Blätter stets alle mehrrippig)
- 2 Blätter haarfein bis dünnblättrig, Durchmesser 0,3–0,5 (0,7) mm
F. valesiaca SCHLEICH. (inkl. ssp. *pseudovina* [HACK.] HEGI)
- 2a Blätter borstlich bis binsenförmig, Durchmesser (0,4) 0,5–1,4 mm . . . 3
- 3 Spelzen bei allen Individuen kahl, Blätter am Kiel selten kaum merklich rau 4
- 3a Spelzen kahl oder behaart, sonst gleiche Individuen nebeneinander, Blätter mitunter im oberen Drittel am Kiel sehr rau. Auf Tertiärkalken westlich vom Rhein, auf basiphilen Dünensanden in fortgeschrittenen Besiedlungsstadien im Oberrheingebiet, auf schotterreichen Hangböden in Mitteldeutschland mit Ausstrahlungen bis ins obere Maingebiet und entlang am Harzrand (Sachsenstein, Osterode), Rispen steif
F. stricta HOST ssp. *duvalii* (ST.-YVES) PATZKE
- 4 Frühblühend (Beginn etwa zusammen mit *Robinia pseudo-acacia* L.), Bewohner steiler Felshänge, deren Böden schwer verwittern, Blätter am Kiel zuweilen sehr schwach rau, Rispen an den Spitzen nickend
F. pallens HOST
- 4a Spätblühend (Beginn etwa zusammen mit *Tilia platyphyllos* SCOP.), Bewohner leicht zugänglicher Standorte, vielfach auf bodensauren Stellen in Mauerpfeffergesellschaften, Silbergrasfluren und Borstgrasrasen. In Frankreich weit verbreitet, östl. bis Trier. Fehlt in Hessen. Blätter absolut glatt, im Gegensatz zu *pallens* abgeflacht
F. glauca LAM.

Neuerdings hat LOTSCHERT (1967) neben *duvalii* auch wieder *F. glauca* ssp. vom Mainzer Sand angeführt. Vermutlich handelt es sich nur um die Wiedergabe der Auffassung von MARKGRAF-DANNENBERG (1958). Pflanzen der obigen Definition konnten jedoch bisher nicht gefunden werden. Sie fehlen auch den Kalkhügeln der Pfalz. Fehlbestimmungen bei Pflanzen aus der Um-

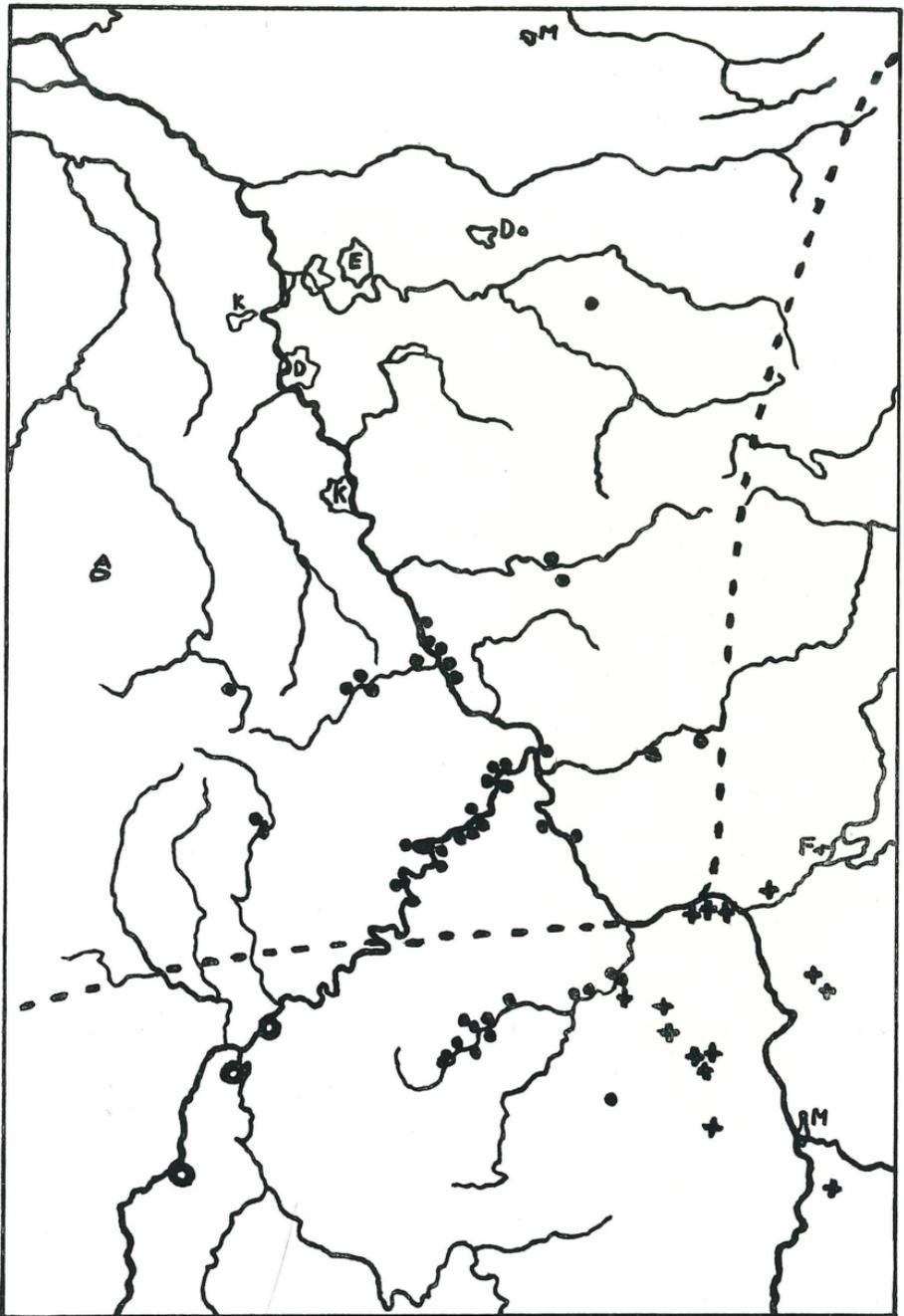


Abb. 1: Die Verbreitung einiger glaucoider Schafschwingel-Sippen im nördlichen Rheingebiet.
 ---- = Nordgrenze des Hauptareals von *Festuca cinerea* VILL. nach STOHR; o = *Festuca glauca* LAM. ssp. *hervieri* (ST.-YVES) PATZKE; ● = *Festuca pallens* HOST; + = *Festuca stricta* HOST ssp. *duvalii* (ST.-YVES) PATZKE.

gebung von Bad Dürkheim durch DE LITARDIÈRE (1945) als „forma inter svar. *hervieri* ST. Y. und svar. *costei* ST. Y. ambig.“ und durch HUON (1961) als *hervieri* ST.-YVES verweisen auf die morphologische Konvergenz, die durch Exemplare der Sippe *duvalii* ST.-YVES mit glatten Blättern bedingt wird. Ebenso gehört das von STOHR (1960) der Sippe *psammophila* HACK. zugerechnete Exemplar der Escholldüne bei Darmstadt zu *duvalii* ST.-YVES. Für Belege und Hinweise danke ich vor allem D. KORNECK.

Literatur

- BORNKAMM, R. u. S. RAUSCHERT: Über die Verbreitung einiger *Festuca*-Arten in den Kalkgebieten des südlichen Niedersachsens. Göttinger Jahrb. **14**, 5–10, Göttingen 1966.
- GRIMME, A.: Flora von Nordhessen (= Abhandl. Verein Naturk. zu Kassel **61**). Kassel 1958.
- HUON, A.: Revision des *Festuca* de 'Herbier LLOYD. Bull. Soc. Et. Sc. Angers **4**, 45–65, 1961.
- LITARDIÈRE, R., DE: Contribution à l'étude du genre *Festuca*. Candollea **10**, 103–146, Genf 1945.
- LÖTSCHERT, W.: Zweitägige Exkursion Mainzer Sand, Nahetal, Mittelrhein und untere Mosel am 10./11. September 1966. Ber. Dtsch. Bot. Ges. **79**, (165)–(170), Stuttgart 1967.
- MARKGRAF-DANNENBERG, I.: Zur *Festuca-duvalii*-Frage im mitteleuropäischen Raum. Ber. Bayer. Bot. Ges. **32**, 83–93, München 1958.
- STOHR, G.: Gliederung der *Festuca ovina*-Gruppe in Mitteldeutschland unter Einschluß einiger benachbarter Formen. Wiss. Z. Univ. Halle, Math. **9**, 393–414, Halle 1960.
- : Verbreitungskarte (37 a) *Festuca cinerea* VILL. ssp. *cinerea* inkl. ssp. *pallens* (HOST) STOHR. In: MEUSEL, H., E. JÄGER u. E. WEINERT: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. Jena 1965.

Schriftenschau

RÜHL, A.: Das Hessische Bergland. Eine forstlich-vegetationsgeographische Übersicht (= Forschungen zur Deutschen Landeskunde **161**). Bad Godesberg 1967.

Auf Grundlage der von MEYNEN und SCHMITHÜSEN herausgegebenen Karte zur naturräumlichen Gliederung Deutschlands werden für die naturräumlichen Haupteinheiten und deren Untereinheiten innerhalb der Großregion „Hessisches Bergland“ die dortigen Waldgesellschaften besprochen, jeweils mit näheren Angaben für einzelne Örtlichkeiten. Zahlreiche Vegetationsaufnahmen, Tabellen, 44 Karten und vor allem wesentliche Hinweise zur Flora (38 Verbreitungskarten) dieses Raums, der einen Großteil Nordhessens umfaßt, machen die Arbeit für den Floristen besonders wertvoll.

U. HILLESHEIM – KIMMEL

Druckfehlerberichtigung

In der Arbeit von WITTENBERGER, W. u. G.: *Leucojum vernum* L. im Landkreis Offenbach am Main, Hess. Flor. Briefe **17** (204), Seite 67, letzter Absatz, muß es heißen: „... W. SCHLÄFER ...“ statt „... W. SCHÄFER ...“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Patzke Erwin

Artikel/Article: [Anleitung zur Bestimmung der beiden hessischen
Blauschwingel *Festuca pallens* HOST und *F. stricta* HOST ssp. *duvalii*
\(ST.-YVES\) FATZKE 15-18](#)